

## Schorndorf.

Mein best assortirtes Lager in baumwollenen Zeuglen, Bettzeug, Bettbarchent, Trillich und neue Bettfedern ic. bringe ich hiemit in Erinnerung.

Auch sind bei mir alle Sorten Webgarn in vorzüglicher Qualität zu haben.

G. F. Schmid.

## Schorndorf.

50 fl. Pflugschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei  
Bühler, Saisensieder.

## Schorndorf.

200 Gulden Pflugschaftsgeld hat auszuleihen

U. F. Widmann.

## Schorndorf.

Friedrich Funk hat gegen gesetzliche Sicherheit aus einer Pflugschaft 75 fl. zum Ausleihen parat.

Es liegen 600 fl. gegen zweifache Güterversicherung auf einen oder mehrere Posten zum Ausleihen parat, bei wem? sagt  
die Redaktion.

Es sind 5 bis 12 Wagen Dung feil, das Nähere sagt

die Redaktion.

Es hat Jemand einen guten neuen Kuhwagen zu verkaufen, wer? sagt

die Redaktion.

## Schorndorf.

100 fl. Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Jacob Böbel.

## Oberberken.

250 fl. Pflugschaftsgeld sind bis Lichtmess zu erheben bei

J. Schif.

## Pflugschafts-Verkäufe.

Die Erben der verstorbenen Bäcker Stänglen's Wittve verkaufen eine 3stöckige Behausung in der Kirchgasse, waisengerichtl. Anschlag 900 fl. Liebhaber wollen sich wenden an

Gem. Rath Schmid, Saisensieder.

1/2 Morg. Acker im Gänzbühl verkauft

Christiane Stängle.

Friedrich Steinestel, Tuchmacher hat aus der Verlassenschaft der f. J. G. Stängle's We. verkauft 1/2 Morg. Acker Weinberg und Berlehn im Sonnenberg, um 200 fl. und kommt Montag den 22.

Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Unterzeichneter verkauft aus der Ehr. Obermüller'schen Pflugschaft 3 Verl. 33 Rth. Garten im Wettergäß. Liebhaber wollen sich Montag den 15. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus beim Verkauf einfinden.  
J. Schabbe.

Gottfried Palmers Witwe dahier, nun an Schulmeister Fischer in Weißbuch verheirathet, verkauft 1/2 tel. an einem Wohnhause in der Hölzgasse, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Keller, Scheuer, Stall und Bühnenkammern; ferner 1/2 Morg. 32 Rth. Acker unter dem Galgenberg, neben Traubenwirth Frij.

2 Verl. 18 1/4 Rth. Weinberg,

10 Rth. Berlehn,

18 1/4 Rth. Dedes im Nischenbach, neben

Rath. Heim und Weingärtner Dürr.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Färbereibesitzer Pfister in der Vorstadt.

Nächsten Sonntag haben

## Basttag

Kenz. Kenz. Kifer.

## Charade.

Es steigt ein mächtig Gewimmel  
Der ersten hernieder vom Himmel  
Und klar erkennst du daraus,  
Dass nun von hinnen geschieden,  
Die lange geblüht hat hienieden,  
Die Tochter aus himmlischem Haus.

Wenn durch die Lüfte dann wandern  
Die Klänge vom Paare der Andern,  
So weist Du, nun sinket in Nacht  
Auch der kleineren Tochter Leben,  
Die Allen hat Freude gegeben:  
Durch ihres Auges Pracht.

Der Ersten an Schein nicht weichend,  
Den Andern in Form sich vergleichend,  
Steigt lieblich das Ganze empor;  
Es steigt empor als ein Zeichen,  
Die Tochter aus himmlischen Reichen  
Kehrt wieder durch blühendes Thor.

## Sinn spruch.

Neigung besiegen ist schwer; gesellat sich aber Gewohnheit  
Wurzelnad, allmählich zu ihr, unüberwindlich ist sie.

Auflösung der Charade in Nr. 11:

Blindschleiche.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von G. F. Mayer.

## Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N<sup>o</sup> 14.

Dienstag den 16. Februar

1858.

## Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Gemeinde-Vorsteher werden beauftragt, nachstehenden Erlaß alsbald der Bürgerschaft zur Kenntniß zu bringen.

Den 13. Februar 1858.

Oberamtmann Strölin.

Vermöge höchsten Befehls ist der Unterzeichnete mit dem Auftrage betraut worden, für die aus Anlaß der Krankheit und Wiedergenesung Seiner Majestät des Königs von allen Seiten bethätigte herzliche Theilnahme und treue Anhänglichkeit den gnädigsten Dank Seiner Majestät in Höchst Ihrem Namen auszusprechen.

In Gemäßheit dieses höchsten Auftrags beillt sich der Unterzeichnete, das Oberamt anzuweisen, von der höchsten Kundgebung, woraus zugleich allseitig mit Freude und Dank gegen Gott die vollständige Genesung Seiner Majestät des Königs entnommen werden wird, den Gemeinden und betreffenden Personen seines Bezirks ungesäumt Eröffnung zu machen.

Stuttgart, den 6. Februar 1858.

## Linden.

## Schorndorf.

Das Stadtbauamt verkauft am 18. d. M. gegen gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich mehrere Centner gutes brauchbares Schmiedeeisen, eiserne Rollen, Gußeisen, gute beschlagene stürzene Ofenthürchen, starke Schloßer sammt Schlüsseln, Kupfer und Messing, namentlich einen guten sog. Laugkessel; ferner 5 große Feuerleitern, welche sich hauptsächlich für Gemeinden eignen würden, wozu die Liebhaber in die hiezu bestimmte Zeugkammer im Rathhaus, Nachmittags 3 Uhr eingeladen werden.

## Privat - Anzeigen.

## Schorndorf.

## Dankfagung.

In Folge des am 12. d. M. dahier stattgehabten Streickerballs findet sich das Unter-

zeichnete veranlaßt, für den zahlreichen Besuch, sowie für die gute Musik, seinen Dank hiezumit öffentlich auszusprechen.

Das Comité.

Für die freundliche Behandlung bei dem am 12. Februar in Schorndorf stattgehabten Streickerball sprechen wir auf diesem Wege unsern Dank öffentlich aus.

Den 13. Februar 1858.

Namens der Musik-Gesellschaft:

Müller, Stadtrumpeter.

## Schorndorf.

Gewässerte Stockfische sind von jetzt an wieder zu haben bei  
Jac. Fried. Weil.

## Schorndorf.

## Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete wohnt von heute an bei Herrn Stadtbaumeister Schempp.

Gottlieb Sapper, Schneidermeister.

## Nach Amerika & Australien

befördert Passagiere und Auswanderer, sowie Güter, Päckereien und Briefe, von Februar ab, regelmäßig, prompt und billigt, mittelst vorzüglicher, kupferfester, dreimastiger Paket- und Post-Dampfschiffe.

Für meine Frühjahr-Expeditionen, nach den englisch-australischen und Cap-Colonien, übernehme wiederum **Weingärtner-, Ackerbauer- und Handwerker-Familien** mit theilweisem Vorschuß der Ueberfahrtskosten. — Näheres hierüber ertheilt bereitwilligst die General-Agentur: Stuttgart, im Februar 1858.

**J. F. Cast,** Färberstraße Nr. 2.

Schorndorf.

**Christian Beil,** Kaufmann hat in seinem Deconomie-Hause, neue Straße, entweder sogleich oder bis nächst Georgi, eine untere Logis zu vermieten.

Steinenberg.

**Geld-Offert.**

Der Unterzeichnete hat 160 fl. zum Ausleihen sogleich parat.

Den 12. Febr. 1858.

Pfleger: Friedrich B e h.

**Eigenschafts-Verkäufe.**

Die Erben der verstorbenen Bäcker Stängl's Witwe verkaufen eine Noctete Behausung in der Kirchgasse, waisengerichtl. Anschlag 900 fl. Liebhaber wollen sich wenden an

Gem. Rath Schmid, Saifenleder.

1/2 Mrg. Acker im Gänsbühl verkauft  
Christiane Stängle.

Friedrich Steinmetz, Tuchmacher hat aus der Verlassenschaft der + J. G. Stängl's We. verkauft 2/3 M. 23 Ath. Weinberg und Vorlehn im Conneberg um 200 fl. und kommt Montag den 22. Februar Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Aufstreich.

**Mannichfaltiges.**

**Memoiren des Herzogs von  
Magna.**

[S c h l u ß.]

Mitten unter allen den großen Ereignissen des Krieges vergaß Bonaparte seine Häuslichkeit nicht. „Er dachte unaufhörlich an seine Frau, er sehnte sich nach ihr, er erwartete sie mit Ungeduld. Sie dagegen war mehr damit beschäftigt, in Paris die Triumphe ihres Gatten zu genießen, als zu ihm zu kommen. Er sprach häufig mit mir von ihr und seiner Liebe mit der Leidenschaft, der Gluth und den Illusionen eines Jünglings. Die fort-

währende Verzögerung ihrer Abreise quälte ihn aufs peinlichste und er überließ sich eiferfüchtigen Anwandlungen und einem gewissen Aberglauben, der tief in seiner Natur begründet war. Eines Morgens, als wir unterwegs waren, um die uns überlieferten piemontesischen Festungen zu inspiciren, zerbrach in Tortona das Glas von dem Porträt seiner Frau, das er immer bei sich trug; er wurde erschreckend bleich und sagte mit einem höchst schmerzlichen Ausdruck: „Marmont, meine Frau ist krank oder arculos.“ Endlich kam sie an, begleitet von Murat und Junot. Ich wurde ihr bis Turin entgegen geschickt und war dort Zeuge der Aufmerksamkeit, welche der sardinische Hof an sie verschwendete. Als sie sich in Mailand befand, war Bonaparte sehr glücklich, denn damals lebte er nur für sie und lange Zeit war das so. Nie hat eine reinere aufrichtiger, ausschließlichere Liebe in dem Herzen eines Mannes gewohnt.

Nach nacheinander wurde mit Parma und Modena Waffenstillstand geschlossen, — die betreffenden Verträge brachten die ersten Gemälde nach Paris, die, bedauert Marmont, unser Museum „leider“ nur eine kurze Zeit schmückte, — dann mit Neapel, Toscana lebte in tiefem Frieden mit Frankreich; nichtsdestoweniger fand Bonaparte es angemessen, Livorno zu besetzen, um den Engländern ihren Hauptmarkt zu nehmen. Dem Großherzog wurde die Nothwendigkeit dieser Besetzung einfach notificirt und dieser ließ geschehen, was er nicht hindern konnte, er lud sogar den General nach Florenz ein und empfing ihn dort mit der größten Auszeichnung. „Es war — sagt Marmont — der erste Souverän, mit welchem der General Bonaparte in persönliche Berührung gekommen, das war damals ein Ereigniß für ihn, und wie er immer ein treues Gedächtniß für Alles behalten, was in den Beginn seiner Laufbahn fällt, so hat er diesem Fürsten sein ganzes Leben lang eine Zuneigung bewahrt, die ihm bei mehr als einer Gelegenheit von Nutzen gewe-

sen. Keiner der Namen aus dieser oder einer früheren Zeit, der ihn an geleistete Dienste oder an Beweise von Zuneigung oder Werthschätzung erinnerte, hat je seinen Einfluß bei ihm verloren. Die Natur hatte ihm ein dankbares und wohlwollendes ich möchte fast sagen ein empfindsames Herz gegeben. Es ist das eine Behauptung, die allen vorgesetzten Meinungen entgegenläuft, aber sie ist wahr wenn gleich diese Empfindsamkeit mit der Zeit sich abgeschwächt haben mag.

Die Belagerung von Mantua begann. Wir wollen weder die Geschichte dieser Belagerung, noch die Schlachten schreiben, welche zum Entsaß dieses wichtigen Plazes geschlagen wurden; wir heben, wie immer, nur einzelne Züge heraus. Am Tage nach dem Treffen von Lonato erschien vor Lonato, wo Bonaparte sein Hauptquartier hatte, und wo nur 1500 Mann französischer Truppen standen, plötzlich eine feindliche Colonne von 3000 Mann. Sie wies die Vorposten vor sich her und sandte einen Parlamentär in die Stadt, den Befehlshaber aufzufordern, sich zu ergeben. Man führte ihn mit verbundenen Augen vor Bonaparte. Dieser, der sofort beschloß, daß das Corps Tags vorher versprengt und abgeschritten sey, redete den Offizier an: „Wissen Sie, vor wem Sie stehen? Sie stehen vor dem Oberbefehlshaber der französischen Armee und vermuthlich denken Sie nicht daran ihn mit seiner Armee gefangen zu nehmen. Ihr Corps ist abgeschritten und muß sich ergeben. Ich lasse ihm zehn Minuten Zeit die Waffen zu strecken. Die Offiziere sollen ihre Pferde, ihr Gepäck und ihren Degen behalten. Wenn Widerstand geleistet wird, so wird Niemanden Quartier gegeben.“ Der Offizier entfernte sich, und sein Corps streckte die Waffen.

In Castiglione war es, wo mit andern General-Offizieren der General Despinors erschien, dem neu-aufgehenden Gestirn seine Huldigungen darzubringen. Bonaparte sah ihn nicht so bald, als er ihn antwortete: „General, ich habe bei Ihrem Commando in der Lombardei Ihre Unredlichkeit und Habgier kennen gelernt, aber ich wüßte noch nicht, daß Sie ein Feigling seien. Verlassen Sie die Armee und kommen Sie mir nicht wieder unter die Augen.“

Sehr ehrend für Bonaparte lautet ein Urtheil, daß Marmont über ihn fällt, als kurze Zeit darauf ein Offizier von sehr zweifelhaftem Verdienst aufgefunden wurde, die neuerdings eroberten Fahnen nach Paris zu bringen, und Marmont sich beschwerte, daß man ihn dabei übergangen. „Bonaparte besaß im Grunde viel Gerechtigkeitsinn; er hatte präventiv Leute nicht gern und eine übelangebrachte

Empfindlichkeit vergaß er nicht. Wenn aber eine Reklamation begründet war, so verzog er selbst unziemliche und leidenschaftliche Ausdrücke, sobald nur keine Zeugen zugegen waren. Er war dann darauf bedacht, das Unrecht, das er begangen, wieder gut zu machen, und weit entfernt, daß man ihn später daran hätte erinnern müssen, kam er den Wünschen zuvor. Er kannte die menschlichen Schwächen und wußte sie zu würdigen. Nie war er unempfindlich, wenn er sah, daß irgend Jemand, den er schätzte, gerechten Anlaß hatte, traurig zu seyn. Wenn man Zeit und Ort zu wählen wußte, konnte man ihm Alles sagen. Nie weigerte er sich die Wahrheit zu hören, und wenn es bisweilen erfolglos war, so war es doch jederzeit gefahrlos.“

Die Armee hatte inzwischen neue Erfolge errungen, und neue Trophäen waren nach Paris zu überbringen. Diesmal war es Marmont, der damit betraut wurde, und das Directorium lohnte ihm mit der Beförderung zum Oberst und mit der Uebertragung des Commando's des zweiten reitenden Artillerie-Regiments. Die Armeeliste enthielt sofort: „Bonaparte, Bataillonschef in der Artillerie, als Obergeneral zur italienischen Armee detachirt.“ und „Marmont, Oberst des zweiten reitenden Artillerie-Regiments, als Adjutant des Obergenerals Bonaparte detachirt.“ Ein kleiner Beweis für die Absurditäten, die das Directorium geschaffen hatte oder sich fortzuschleppen ließ.

**Epistel eines Carlsruher Bäckermeisters an seine Collegen in Stuttgart.**

Actionäre hoffnungsvoll,  
Werden Euch nicht ruiniren;  
Wer auf Actien hält, der soll  
Nicht viel vom Gewinn verspüren:  
Actie auf die Spinnerei —  
Wer sie hat, der schreit: „au wei!“

Actionäre im Verdruß  
Sehn den Zuckerkessel dampfen;  
Schaut bei honigsüßem Guf  
Sie voll Leid den Boden stampfen!  
Actionäre ohne Noth!  
„Munkelrübe, theuer Brod.“

Actionäre brauen Bier!  
Welch' ein köstliches Getränk;  
Mit dem Dünnsud schwimmt man schier  
Gäste über Bierhausbänke.

Actionäre hieß es all's  
Nicht: „Verloren Hopen, Malz?“

Actionäre mahlen Mehl!  
Bierundzwanzig Gänge raffeln!  
Luft'ger Schwung mit Actienöl!  
Wenn zum Dampfe Feuer prasselt.  
Actionäre, gar zu viel  
Wasser gibts auf Eure Mühl'!

Actionäre! vom Gewinn  
Wollen auch die Bäcker leben!  
Ihr erfahrt's wohl künftighin  
Daß Ihr nicht zu viel gegeben;  
Actionäre! vorgebracht:  
Ohne Birth nicht Rechnung macht!

Actionäre! wißt, im Bred  
Kann man auch ein Härlein finden;  
Noch dazu, verzeih mir's Gott,  
Schwabenläfer auf sich binden;  
Seht beim Backen macht man gleich  
Einen rechten Schwabenstreich!

Actionäre! einstens war  
Brod zu backen Hausessitte;  
Und beim häuslichen Altar  
War der Ofen recht die Mitte;  
Schinken, Würste im Kamin  
Und am Rad die Spinnerein!

Aber seit die Industrie  
Sich so fürchterlich gehoben,  
Hört Ihr nimmermehr und nie  
Häusgebäckene Sachen loben;  
Jeder thue seine Pflicht,  
Aber Actien thun es nicht!

Actionäre werden Euch,  
Ihr Collegen, arm nicht machen!  
Schilt Euch Einer „fett und reich“,  
Ist's Euch wohl, so könnt Ihr lachen;  
Macht gut Brod, gebt recht Gewicht!  
„Ohne Lohn die Arbeit nicht!“

Ja, Ihr Meister, tröstet Euch,  
Haltet Haus mit Euren Sachen!  
Bäckermeister fett und reich  
Kann man nicht zu Schanden machen;  
Wißt, daß manchem Hochpoet  
Ost die Hungerader geht!

Stolz dürft Ihr in Stuttgart seyn,  
Denn: bei eures Königs Feste  
War ein Bäcker, fromm und rein,

Ja der Aeltste der Gäste!  
Unre Lösung sey: „Gewicht,  
Gute Waar', umfoußen nicht!“  
Karlsruhe. E. Vorholz

Die „Patrie“ erzählt einen heroischen Akt eines Lanciers der Garde. Ein Detachement dieser Waffe war bekanntlich für die Oper befehligt worden. Die Explosionen fanden statt, die Verwundeten wurden weggetragen, eine Viertelstunde war vergangen und die Lanciers standen noch immer da in Reih' und Glied und mit gezogenem Säbel. „Ist Jemand verwundet?“ fragt jetzt der Offizier. „Ja!“ antwortete ein Lancier, indem er den militärischen Gruß machte. Er fiel dann in Ohnmacht und in einigen Minuten war er todt in Folge seiner Wunden. Der Unglückliche hatte unter den Waffen des Todtkampfes gekämpft.

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 4. Februar 1857.

Fruchtgattungen.	höchste		mitl.		nieder.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Kernen pr. Schfl.	12	—	—	—	—	—
Dinkel	6	32	6	25	6	15
Haber	7	33	5	41	5	30
Gerste pr. Eri.	1	10	1	6	1	—
Weizen	1	32	1	28	1	24
Roggen	1	28	1	24	1	20
Erbsen	2	—	1	48	1	36
Linsen	2	12	2	—	1	52
Welschkorn	1	16	1	12	1	4
Ackerbohnen	1	32	1	28	1	24
Bicken	1	56	1	48	1	40

**Brod- und Fleisch-Tare.**

8 Pfund weißes Kernbrod	24 kr.
das Gewicht eines Kreuzerwecken	7 Loth.
1 Pfund Schweinefleisch	
a) ganzes	12 kr.
b) abgezogenes	11 kr.
1 „ Ochsenfleisch	10 kr.
1 „ Kuhfleisch	8 kr.
1 „ Rindfleisch	9 kr.
1 „ Kalbfleisch	8 kr.

Schorndorf den 8. Februar 1858.  
Stadtschultheißenamt. P. a. l. m.  
Gesehen R. Oberamt.  
Strölin.

Medigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**№ 15.**

Samstag den 20. Februar

1858.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. Die Schultheißenämter haben den Wegnechten, welche kürzlich zu Besorgung der in die Verwaltung der Oberamts-Corporation übernommenen Straßenstrecken aufgestellt worden, die Auflage zu machen, am Dienstag den 2. März Morgens 10 Uhr zur Verpflichtung auf der Oberamts-Kanzlei zu erscheinen.

Den 18. Februar 1858.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelberg.  
**Holz-Verkauf.**

Donnerstag den 25. l. Mts. und die beiden folgenden Tage im Staatswalde Kohlsumpf bei Adelberg:

14 eichene Säg- und Bauholzstämmen,  
1 Rothbuche 24' lang 18" dick, 3 Hag-  
ruchen 8 - 16' lang 9 - 11" dick, 4  
Birken, 3 1/2 Klafter eichene Scheiter und  
Prügel, 15 1/2 Klafter buchene Scheiter,  
85 1/2 Klafter buchene Prügel, 16 Klafter  
birken und erlen Holz, 25 Klafter  
Abfallholz, 8350-buchene und Abfallreis-  
Wellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im  
Schlag. Das Stammholz wird zuerst aus-  
geboten.

Schorndorf den 17. Februar 1858.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Floß-Inspektion Welzheim.  
**Holz-Einwurfs-Accorde.**

An nächstbenannten Tagen und Orten wird  
die unterzeichnete Stelle über den Einwurf  
der — für den 1858er Remsloß bestimmten  
Brennholz-Quantitäten Abstreichs-Accorde ab-  
schließen, u. s.:

1) am Donnerstag den 25. d. M. Vor-  
mittags 10 Uhr im Gasthaus zum  
Lamm in Waldhausen über ca. 2,300  
Klafter welche am Walkersbach und  
Rems bis zum Waasenmühlwehr stehen.

2) Am Freitag den 26. d. M. Vormit-  
tags 9 Uhr in der Försters Wohnung  
zu Welzheim über ca. 4,000 Klafter  
welche am Ebensee und an der Wies-  
lauf bis Haubersbronn stehen.

Die betreffenden löbl. Orts-Vorstände wer-  
den ersucht, die Verhandlungen von Amtswegen  
rechtzeitig zur Kenntniß ihrer Gemeinde-  
Angehörigen bringen zu wollen.

Welzheim den 16. Febr. 1858.

K. Floß-Inspektion.

Floß-Inspektion Welzheim.  
**Floß-Betriebs-Accord 1858.**

Am Samstag den 27. d. M. Vormittags  
10 Uhr wird die unterzeichnete Stelle den  
1858er Floß-Betriebs-Accord auf dem Wal-  
kersbach, der Wieslauf und Rems im Gast-  
haus zur Sonne in Eselsbalden in 7 Abthei-  
lungen in öffentlichen Abstreich bringen.

Die betreffenden löbl. Orts-Vorstände wol-  
len diese Verhandlung von Amtswegen unter  
dem Anfügen zur Kenntniß ihrer Gemeinde-  
Angehörigen bringen, daß sich diesseits nicht